



11.11.2020

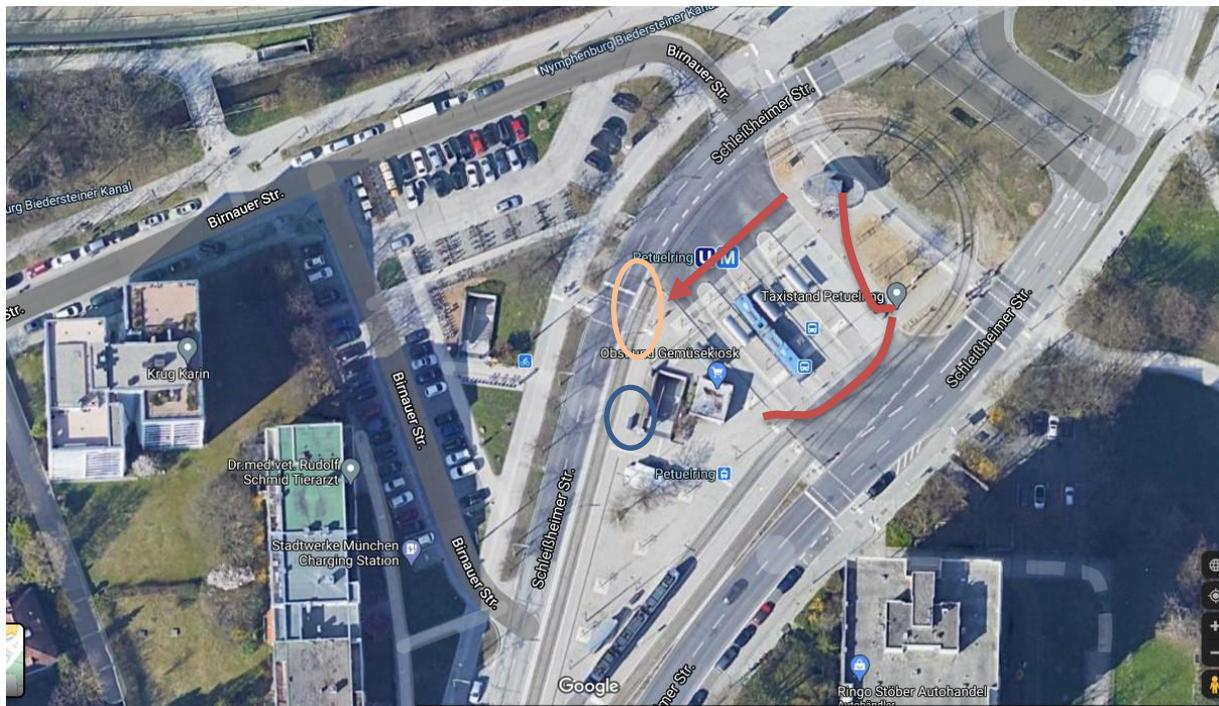
Petuelring: Sicherheit, Barrierefreiheit und Querungsmöglichkeiten stärken

Antrag:

Die Verwaltung wird gebeten, den wichtigen, multi-modalen ÖPNV-Standort Petuelring in den folgenden Punkten zu verbessern und ihn damit sicherer, attraktiver und komfortabler zu machen:

- 1) Barrierefreiheit erhöhen: nach Möglichkeit die bereits abgesenkten Bahnsteige des Busbahnhofes abrunden und/oder abzuflachen, um müheloses Überqueren zu ermöglichen und das derzeitige Ausweichen auf die Straßenbahn östliche der Bahnsteige zu verhindern (rote Linie). Nach Möglichkeit eine zweite und vom Aufzug direktere barrierefreie Querungsmöglichkeit an der Westseite des Busbahnhofes ermöglichen (roter Pfeil)
- 2) Stolperfälle abschaffen: direkt neben dem U-Bahn-Aufgang (blauer Kreis) ist die scharfe Bordsteinecke zurückbauen, zu runden oder anderweitig zu entschärfen.
- 3) Rutschgefahr reduzieren: Zudem soll die Sandbox an dieser Stelle (blauer Kreis), die durchgängig Sand verliert und so den Boden rutschig macht, an einen Ort mit weniger Querungen zu verlegen.
- 4) Öffentliche Fläche aufwerten und begrünen: das Klohäuschen und der Platz als Ganzes könnten visuell deutlich aufgewertet werden, z.B. durch eine künstlerische Gestaltung des Klohäuschens, Blumenbepflanzung um den U-Bahnaufgang und die einzelnen Bäume im Süden der Trambahnschleife. Wo möglich, sollen weitere
- 5) Geschwindigkeit des Kfz-Verkehrs reduzieren: die Trambahnschleife mit ihren Bushaltestellen sowie die Querung Luitpoldpark-Olympiapark weist eine hohe Zahl an querendem Fußverkehr auf. Es soll geprüft werden, ob eine Höchstgeschwindigkeitsreduktion (z.B. auf 40 km/h) angeordnet werden kann und/oder durch Fahrbahnmarkierungen am westlichen Kurvenverlauf (stadteinwärts) die Spurbreite geringfügig verringert werden kann, um niedrigere Fahrgeschwindigkeiten zu erreichen. Dies würde die Auffahrt an den bestehenden Bordsteinen (oranger Kreis, Foto siehe Begründung) verringern.
- 6) Verkehrsführung am Nordostende der Birnauerstraße Ecke Schleißheimer Straße umplanen: die Stadt soll prüfen, wie die kritische T-Kreuzung Birnauerstraße (Ostende) - Schleißheimer Straße umzuplanen ist, um die Verkehrssicherheit für Fuß- und Radverkehr zu erhöhen und der Rad-Vorrangstrecke Nymphenburger-Petuelpark¹ gerecht zu werden. Dies wäre z.B. möglich, in dem die Fahrradstraße Birnauerstraße bis zur Schleißheimer Straße fortgeführt wird, eine Ampel erhält und die Ein- und Ausfahrt für Kfz gesperrt wird. Der Ampelübergang wäre entsprechend umzuplanen. Ebenso ist die direkt daran angrenzende Ampelschaltung auf der Westseite der Schleißheimer Straße bei der Rechtsabbiegerspur umzustellen, sodass der Fuß- und Radverkehr nur ein Mal warten muss.
- 7) Raumaufteilung reflektieren: die Stadt wird gebeten, dem Bezirksausschuss Daten zur Nutzung und Auslastung der zahlreichen Kfz-Stellplätze inkl. Taxistände zwischen den beiden Ästen zu liefern.

¹ <https://ru.muenchen.de/2020/124/Vorfahrt-fuer-den-Radverkehr-von-Nymphenburg-bis-zum-Petuelpark-91720>



Quelle: Google Maps

Begründung:

Wir wollen den ÖPNV stärker. Daher müssen wir auch dessen Haltestellen attraktiv, sicher und komfortabel gestalten. Zudem stellt die Petuelring-Haltestelle derzeit eine kritische Stelle der Rad-Vorrangstrecke Nymphenburg-Petuelpark dar.

- 1) Derzeit ist der Aufzug im Nord-Westen der Trambahnschleife angelegt, während jedoch der „barrierefreie“ Übergang auf der süd-östlichen Seite des Busbahnhofes verläuft. Wiederholte Beobachtungen zeigen: Menschen ohne Mobilitätseinschränken nutzen den (nicht abgesenkten) Übergang an der westlichen Seite (roter Pfeil), der kürzer und intuitiver ist. Laut Augenzeugen soll es bei Menschen mit Mobilitätseinschränkung an dieser Stelle bereits zu Stürzen gekommen sein an den hohen Bordsteinkanten. Gleichzeitig ist der vorgesehene „barrierefreie“ Übergang an der Ostseite vglw. wenig abgesenkt, die abgesenkten Bordsteine weisen harte Kanten auf. Dies hat zur Folge, dass Menschen mit Kinderwägen oder in Rollstühlen auf die Fahrbahn und Schienen östlich ausweichen (rote Kurve). Die „barrierefreie“ Gestaltung des Petuelrings ist in diesem Punkt in der Praxis unzufriedenstellend.
- 2) An dieser Stelle (blauer Kreis) besteht hohe Rutsch- und Stolpergefahr, da viele Fußgänger*innen in Eile scharf um die Ecke biegen. Die scharfe Bordsteinecke stellt eine Stolperfalle dar, wobei der auslaufende Sand die Rutschgefahr zusätzlich erhöht.
- 3) Siehe 2)





- 4) Die Trambahnschleife des Petuelrings wurde vor einigen Jahren neugestaltet, u.a. um mehr Verkehrssicherheit zu gewähren. Leider ist dadurch auch das Grünvolumen der Trambahnschleife reduziert worden und der Platz hat nicht an Attraktivität oder Aufenthaltsqualität gewonnen. Gerade im Sommer heizt sich die große versiegelte Fläche stark auf, so klagen auch die Taxifahrenden über fehlenden Schatten. Wo möglich, sollten auf dem Platz zusätzliche Grünflächen angelegt, Blumen gepflanzt z.B. in Kübeln um die bestehenden Scheinakazien im Süden der Trambahnschleife, oder Pergolen angebracht werden. Dank der Toilette ist die Wasserversorgung gesichert, ebenso könnten für etwaige Wässerung der Reinigungsdienst der Toiletten oder die dort ansässigen Gewerbetreibende (Gemüsestand), die den Wunsch nach Begrünung selbst äußerten, eingebunden werden.



Grüne-Fraktion im
Bezirkssausschuss 4
Schwabing-West



große Fahrzeuge. Zudem sind ca. 5 Stellplätze zusätzlich zu den bereits ca. 4 direkt an der Bushaltestelle für Taxis reserviert. Es gilt zu überlegen, inwiefern diese Fläche effizienter genutzt werden kann. Daher bittet der BA um Daten zur Auslastung und Nutzung dieser Stellplatzflächen.

Undine Schmidt
Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
BA4 / Schwabing-West